

Rost an Maggikraut

Schadbild und Ursachen

Auffallend sind die orange-braunen Uredosporenlager und die schwarzen Teleutosporenlager. Beide Formen der Sporenlager kommen an Blättern, Blattstielen und Stängeln vor. Sie sind bis zu mehreren Zentimetern lang oft rufen sie Hypertrophien hervor. Zu Befallsbeginn sind beide Sporenlager klein, oft gerundet oder elliptisch, nur einige Millimeter groß und von der Epidermis bedeckt. Die Sporenlager führen oft zugleich Uredo- und Teleutosporen. Krankheitsursache ist der Pilz *Puccinia bornmuelleri*.



Krankheitserreger

Puccinia bornmuelleri bildet an Liebstöckel nur Uredo- und Teleutosporen aus, Äzidien und Speromogonien (letztere beide sind Frühjahrssporenformen) sind unbekannt, ebenso ein möglicher Zwischenwirt.

Die Uredosporen (Sommersporen) sind länglich oval. Die Membran der Uredosporen ist gleichmäßig stachelig und gelblich gefärbt. Das Epispor ist am Scheitel bis zu 7 µm, an der Basis bis zu 4 µm verdickt. Die Uredosporen (Sommersporen) messen 28-39 x 18-26 µm, die Teleutosporen (Wintersporen) 32-54 x 19-32 µm. Die schwarzbraunen bis schwarzen, zweizelligen Teleutosporen sind an der Scheidewand schwach eingeschnürt



Teleutosporen von *Puccinia bornmuelleri* (gefärbt)

Gegenmaßnahmen

Befallene Pflanzenteile von Befallsbeginn an entfernen, Falllaub entsorgen. Evtl. Neuauspflanzung an anderer Stelle. In extremen Befallssituationen Einsatz vom Fungiziden (s. unter www.ages.at).

Anmerkung

Im Jahre 2007 wurde in einem Wiener Kleingarten der Rostpilz *Puccinia bornmuelleri* an Maggikraut erstmals für Österreich nachgewiesen.

Seitdem wurde dieser Rostpilz an *Levisticum officinale* nur im Jahr 2000 in einem Garten im nordöstlichen Rumänien bzw. 2001 bis 2002 im gleichen Gebiet und im Juli 2002 im südlichen Rumänien gefunden. 2006 wurde dieser Rostpilz an *Levisticum officinale* in der Tschechischen Republik nachgewiesen.

Es folgten nach dem Nachweis in Österreich Fundmeldungen aus Deutschland und zwar von einem Garten in Freyburg in Sachsen-Anhalt und 2006 aus Polen.

Seit September 2000 scheint sich dieser Pilz in Europa auszubreiten, von Süden beginnend über den nördlichen Teil unseres Kontinentes. Im Jahre 2011 wurde auch ein Fund aus Kärnten publiziert.

Zwischen Juni 2017 und Juli 2018 wurde dieser Rostpilz noch viermal in Wien im Rahmen einer Biodiversitätsstudie entdeckt.

Es ist damit zu rechnen, dass sich dieser Rostpilz nicht nur in Gartenanlagen, sondern auch im Erwerbsgartenbau, vor allem in der Jungpflanzenproduktion, ausbreiten wird.